

498.1.2019 Es geht um uns! – 100 Jahre Revolution Sachbericht

Beteiligte Jahrgänge	Jg. 12 mit 21 Schüler*innen
Künstler*innen	Dinah Büchner, Annika Unterburg, Theater X (Berlin)
Projektlehrer*innen	Philipp Prinz, Jutta Ritter, Christian Scheithe

Fragestellung

100 Jahre ist es her, dass in Hamburg Revolution gemacht wurde. Allgemeine, freie und geheime Wahlen, Pressefreiheit, Bildungsreform. Das erscheint uns heute praktisch selbstverständlich, ist es aber nicht. Wie ist es dazu gekommen? Welche Spuren lassen sich heute noch finden? Wie gewinnen wir selber Einfluss auf unser Leben? Und wie lassen sich diese Fragestellungen mit den Mitteln der Kulturellen Bildung bearbeiten?

Prozess

Die beteiligten Schüler*innen aus dem Geschichts- und Kunstprofil arbeiten über 12 Wochen an dem Projekt, unterstützt durch die Theatermacherin Dinah Büchner und die Illustratorin Annika Unterburg. Die Auseinandersetzung mit der Revolution 1918/19 erfolgt mit den Mitteln der Künstlerischen Forschung – die historische Forschung und die Spurensuche vor Ort gehen Hand in Hand mit der Entwicklung von Forschungsbüchern, zeichnerischen Collagen und performativen Skizzen. Die erarbeiteten Materialien werden in einer Ausstellung im Bürgerhaus Eidelstedt öffentlich gemacht, zudem wird eine Performance-Aufführung präsentiert. Das Theater X kommt aus Berlin zu Besuch und zeigt am 15. November 2019 seine eigene Produktion: Kabarette die Welt. Part II: eine kabarettistische Reise zur verlorenen Novemberrevolution in Deutschland 1918. Das Theater X flankiert die Aufführung durch einen Workshop zum Postdramatischen Theater für die Projektbeteiligten. Im Anschluss fährt das Projekt vom 14. bis 16. Februar 2020 seinerseits nach Berlin, um das Theater X zu besuchen, einen selbstverwalteten Theaterbetrieb kennenzulernen und die eigene Arbeit in Berlin als Werkstattaufführung zu zeigen.

Ergebnis

Der Präsentationsabend am 24.01.2020 im Bürgerhaus Eidelstedt ging über eine gewöhnliche Ausstellung oder eine gewöhnliche Aufführung weit hinaus: das Kunst- und Geschichtsprofil hat ein umfassendes Format geschaffen, das Museum der Revolution von 2019, in dem aktuelle gesellschaftliche Debatten und Fragen – Gentrifikation, Gleichberechtigung, Diversität, Selbstbestimmtheit – in einer ganzen Reihe von künstlerischen Formen – Lecture Performance, Bühnenshow, Installation, Zeichnung – verhandelbar gemacht werden konnten.

Auswertung

Alle Beteiligten waren sich einig, dass das Projekt ein Erfolg war. Schön war insbesondere, dass alle beteiligten Schüler*innen ein ihnen gemäÙes Format und eine ihnen jeweils eigene Ausdrucksform gefunden haben, und diese dann entsprechend motiviert gezeigt haben – es wurden sogar Freundinnen und Freunde aus anderen Profilen und Jahrgängen eingeladen! Die Erwartungen noch übertroffen hat der Besuch des Theaters X in Berlin: es hat sich für alle Beteiligten als außerordentlich wertvoll erwiesen, die eigene Arbeit einem Kreis professioneller Kolleg*innen vorzustellen.

Die Kooperation mit gleich zwei externen Institutionen – Bürgerhaus Eidelstedt und Theater X – war insgesamt sehr erfolgreich, hat aber auch einige Schwierigkeiten mit sich gebracht: hier mussten sehr unterschiedliche Arbeitsweisen und Abläufe miteinander in Verbindung gebracht werden. Bei zukünftigen Konstellationen dieser Art sollte bereits im Vorfeld noch mehr Aufmerksamkeit für die jeweiligen Bedürfnisse eingeplant werden. Allerdings: Der Aufwand lohnt sich!

Die Zusammenarbeit mit den Künstler*innen war vertrauensvoll, stets konstruktiv und bereichernd. Es hat sich bewährt, eine mit der Schule bereits vertraute Künstlerin mit einer neuen Partnerin ins Tandem zu setzen – so haben sich nicht nur neue Perspektiven ergeben, es konnte auch der Kreis der Kulturpartner*innen für die Schule erweitert werden.
